

Pressespiegel 2023

2. Halbjahr



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Dachdecker · Glaser · Spengler

TIPS

12. Juli 2023

www.tips.at

BAUEN

SANIERUNG

Asbesthaltige Dächer sollten unbedingt einem Profi demontiert und entsorgt

ÖÖ. Viele alte Häuser sind noch mit asbesthaltigen Well-Eternitplatten eingedeckt. Will man diese Platten demontieren und entsorgen, gibt es einige Punkte, die zu beachten sind.

„Die Abdeckung von Asbest-Dächern sollte generell vom Fachmann (Dachdecker) durchgeführt werden. Dieser hat große Erfahrung auf dem Gebiet und weiß genau, was man bei der Abdeckung von alten Dachmaterialien und der Entsorgung beachten muss“, rät Elisabeth Rauchenzauner von Swisspearl, vormals Eternit. Auch Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker, rät, sich auf einen Experten zu verlassen: „Solange man Asbest-Dächer nicht be-

arbeitet, sind sie keine Gefahr. Im Falle einer Neueindeckung sollte aber unbedingt ein Profi herangezogen werden.“

Die Verwendung von Asbest ist seit 1990 in Österreich gesetzlich verboten. Durch die vielfältige frühere Verwendung von Asbest muss jedoch heute noch bei zahlreichen Arbeiten mit Asbest gerechnet werden. Asbestfasern können nach dem Einatmen zu schweren Erkrankungen führen. Beim Versuch des Körpers, die Fasern abzubauen, gehen Abwehrzellen zugrunde. Dadurch wird eine Entzündungsreaktion ausgelöst.

„Generell ist zu sagen: Seit mehr als 30 Jahren werden in unserem Unternehmen keine Asbest-Dächer mehr hergestellt. Trotzdem



In die Jahre gekommene Eternit-Dacheindeckung Foto: JGade/stock.adobe.com

nehmen wir das Thema Asbest natürlich auch weiterhin sehr ernst“, so Rauchenzauner weiter. Ein Beispiel dafür ist die kostenlose Entsorgungsaktion.

Bezirksrundschau 6./7. Juli 2023

Daniel Hofer ist bester Nachwuchs-Dachdecker

BAD LEONFELDEN. Der Sieg beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker ging an Daniel Hofer aus Bad Leonfelden, der sein Handwerk bei der Kapl Bau GmbH in Bad Leonfelden erlernt. Der Landeslehrlingswettbewerb fand kürzlich bei der Firma Dach Wieser GmbH in Spital am Pyhrn statt. Ihr fachliches Können hatten die Jung-Dach-

decker bei der Ausführung einer Herzkehle in Doppeldeckung unter Beweis zu stellen. „Die gezeigten Leistungen sind der beste Beweis für die erstklassige Ausbildung in Oberösterreich. Sowohl die Lehrlinge als auch die Lehrbetriebe können absolut stolz auf sich sein“, so der öö. Landesinnungsmeister der Dachdecker, Othmar Berner.



Hinten von links: Clemens Gruber (2. Platz), Daniel Hofer (1. Platz), Florian Baumschlager (3. Platz) und vorne die restlichen Teilnehmer. Foto: Strasser Dach

KRONE

11. August 2023

Freitag, 11. August 2023 € 1,70

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Oberösterreich

kronen.at Ausgabe Nr. 22.745
Linz, Khevenhüllerstraße 31, Redaktion:
☎ 05 7060-54040, Abo: ☎ 05 7060-600

SCHULHOF-GEHEIMNISSE

**Kuss-Aufreger um
Eva und Herbert**

● SEITE 22

FRAU MISSHANDELT

**Gewalttäter bleibt
ein freier Mann**

● SEITE 24

EX-FIRMENCHEF VOR GERICHT

**Listerien im Käse:
Fünf Tote klagen an**

● GERICHT, SEITEN 40/41



Auf den Baustellen herrscht Stillstand

STARK GESTIEGENE PREISE und strenge Kreditrichtlinien lähmen seit Monaten die Häuslbauer. „Der Neubau ist praktisch tot“, formuliert es ein Experte. Die Auswirkungen auf die Baubranche und in der Folge auf Tischler, Elektriker und Co. sind dramatisch. **SEITEN 36/37**

Foto: Markus Weinst

KRONE

11. August 2023



Mario Zoidl, Obmann der Immobilienreuhänder, und Markus Hofer von der Fachgruppe Bau in der WK OÖ.

Immobranche dümmert: Gibt's böses Erwachen?

Gestiegene Preise kombiniert mit strengeren Kreditrichtlinien hemmen nicht nur Baufirmen. Folgen sind noch nicht absehbar.

Zuerst stockte die Nachfrage, die zwischenzeitlich ganz zum Erliegen kam. Erste Baufirmen bauten Mitarbeiter ab, weil die Aufträge fehlten. Ziegelproduktionen stehen still, weil der Bedarf eingebrochen ist.

Diesen Domino-Effekt hat Markus Hofer in den vergangenen Monaten beobachtet. Mulmig wird ihm dabei. Weil er weiß, dass durch die Krise in der Baubranche noch mehrere Steine umfallen werden, um beim Bild des Domino zu bleiben. „Es wird mit einem Jahr Verzö-

gerung auch die Betriebe treffen, die beim Hausbau die Folgearbeiten machen“, sieht der Geschäftsführer der Fachgruppe Bau in der Wirtschaftskammer Oberösterreich dunkle Wolken aufziehen. Tischler, Elektriker, Fliesenleger und viele andere werden betroffen sein. Hofer sieht deshalb vor allem die Regierung gefordert: „Vorstellbar ist auch eine Förderung auf die Mehrwertsteuer. Das kann man sich so vorstellen, dass sich die Kunden einen Teil der bezahlten Mehrwert-

steuer später zurückholen können.“ Dann würde, so seine Rechnung, der Quadratmeter nicht mehr 2500, sondern 1800 Euro kosten.

Gestiegene Baukosten und höhere Preise für Wohnungen und Häuser in Kombination mit dem erschwerten Zugang zu Krediten bringen die Immobilienbranche fast zum Stillstand. Die Situation trifft alle. Auch die Immobilienmakler leiden unter dem schwierigen Umfeld: „Derzeit dauert es zwischen zwei und sechs Monaten, bis es einen Kauf-

Die Kreditrichtlinien sollen schnell wieder geändert werden. Sie wurden zu einer Zeit erlassen, als das Zinsniveau sehr niedrig war. Nun haben sich die Rahmenbedingungen allerdings massiv verändert. Häuslbauern wird es sehr schwer gemacht und das trifft natürlich die Branche.

Markus Hofer, Wirtschaftskammer OÖ



Foto: Markus Wenner [3]

Auch Tischlern und anderen Handwerkern drohen im kommenden Jahr Einbrüche bei den Aufträgen, weil in der Häuslbauerbranche die Aufträge derzeit massiv zurückgehen.

BUSINESS AKTUELL

WERK ERWEITERT
Veränderung an der Spitze der Rübiger Holding: An der Seite von Harald Plöckinger agiert nun Bernd Rübiger, der Sohn von Günter Rübiger, in der Geschäftsführung. Zuletzt erweiterte der Wärmebehandlungsspezialist aus Wels das Werk in Prievidza/Slowakei, wo eine neue Hartelinie in Betrieb genommen wurde.

WETTER-FOLGEN
Das zur Schweizer Bell-Food-Group gehörende Eisberg-Werk in Marchtrenk verzeichnete im ersten Halbjahr ein Umsatzplus. Das Wetter wurde zur Herausforderung: Der regnerische Frühling hemmte die Nachfrage nach Convenience-Produkten, zugleich sorgte die Trockenheit für Rohstoff-Engpässe.

START NOCH HEUER

Rekord Fenster baut jetzt eine eigene Produktion im Mühlviertel

Die von Kärnten aus agierende Marke Rekord Fenster zieht's nach Oberösterreich. In Lasberg wird derzeit ein Werk errichtet, das noch heuer in Betrieb genommen werden soll. Auf einer Fläche von 3200 m² sollen in Zukunft bis zu 150 Fenstereinheiten pro

Tag produziert werden. Bis zu 40 Arbeitsplätze sollen entstehen. Geschäftsführer Hannes Aigner, der bereits die Standorte in Getzersdorf und Wolkersdorf leitet, baut gerade ein Team auf. Als Betriebsleiter fungiert Klemens Hennerbichler, der zuletzt bei ewe Küchen tätig war.

KRONE

11. August 2023

Freitag, 11. August 2023

OBERÖSTERREICH

Seite 37

abschluss für ein Objekt gibt. Davor waren sie oft nach wenigen Stunden, nachdem wir sie bewertet und aufgenommen hatten, wieder vom Markt weg“, beschreibt Ernst Mittermair die Veränderungen. Der s-real-Oberösterreich-Chef spricht nach Jahren des Booms auch von einer „Normalisierung des Marktes“.

Trotzdem: Der Rückgang des Geschäftsvolumens ist und bleibt extrem. Mario Zoidl, Obmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder in der Wirtschaftskammer OÖ, spricht von einem Minus von 70%: „Der Neubau ist praktisch tot.“ Gebrauchtimmobilien funktionieren noch: „A bissl was geht immer“, sagt Zoidl, der die Situation als „Dämmer-schlaf“ beschreibt. Immerhin gibt's wieder Anfragen von Kunden: „Die Menschen wollen ins Eigentum.“

G. Schwab/B. Kneidinger

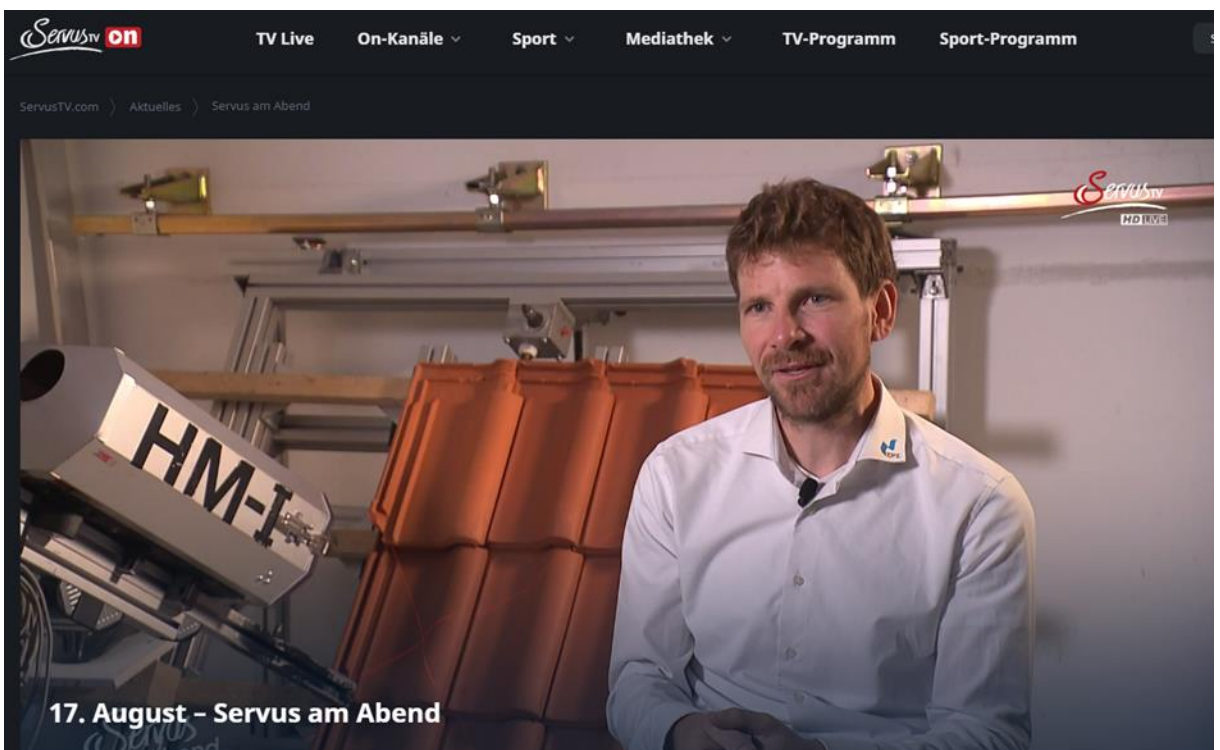


Foto: Markus Tschopp

Der gemeinnützige Bereich baut noch, für private Häuslbauer wurde es aber ganz schwer

Servus TV

17. August 2023



TIPS

20. September 2023

10.09.23

ÖÖ DACHDECKER UND SPENGLER

Bauen an einer nachhaltigen Zukunft

ÖÖ. Wärmedämmung am Dach und an der Fassade, mit der Kraft der Sonne ein Stück weit energieautark werden und so die Kosten für Strom und Heizen nachhaltig einbremsen oder mit Dachbegrünung für einen Wasserspeicher sorgen und für Staubbindung sorgen – das alles sind Fachgebiete der Dachdecker- und Spengler-Profis.



Dachdecker- und Spengler sind auch in Energiefragen/Dachbegrünung kompetente Ansprechpartner Foto: DOMICO

Verlockend sind die Perspektiven von Lehrabsolventen der beiden Fachberufe Dachdecker und Spengler. Die vielfältige Lehrausbildung sowie die neu geschaffene Dach- und Fassadenakademie bereiten dafür ein starkes Fundament. Das Schnittstellen-Wissen als breites Know-how aus Bauphysik, Technik und Design macht dieses Berufsbild so attraktiv. „Die Digitalisierung hat von der Planung bis zur Endfertigung von Dächern und Fassaden längst alle Arbeitsschritte erfasst“, betont Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Eine hochmoderne Ausstattung in den Lehrbetrieben, realistische Computer-Visualisierungen oder auch Dachkontrollen mittels Drohnen gehören heute zum Alltag.“ Junge Menschen können also auf eine

wirklich spannende Karriere in einem krisensicheren und gut bezahlten Beruf blicken.

Grundfläche nutzen

Nicht nur die zunehmende Bodenversiegelung, sondern auch die steigenden Finanzierungskosten machen eine Wohnraumerweiterung auf bestehenden Objekten so attraktiv wie noch nie. „Dachprofis geben bei der Erschließung des Dachbodens wertvolle Beratung und sollten schon möglichst früh in die Planung miteinbezogen werden“, weiß Innungsgeschäftsführer Markus Hofer aus der Praxis zu berichten. Dabei kommen neben der Analyse von optimalen Dämmmaßnahmen auch oft Wohnideen ins Spiel, mit denen die Eigentümer gar nicht gerechnet



Fachgruppengeschäftsführer DI Dr. Markus Hofer und Landesinnungsmeister Othmar Berner Foto: WKO

haben. So lassen sich mit der Expertise von Fachbetrieben etwa in Steildächer Lücken schneiden, in denen dann komfortable Dachbalkone Platz finden. Eine kühlende und staubbundene Dachbegrünung ist auch am Steildach machbar. Das setzt allerdings genaue Berechnungen der Belastungen und des Wasserabflusses voraus, die Dachdecker und Spengler gerne vornehmen. Dach- und Fassadenprofis beraten auch gerne, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Investitionen finanziell abzufedern.“

Top ausgebildet

Das Beispiel „Nachhaltigkeit und Energieeffizienz“ bei Neubau und Sanierung zeigt auch deutlich die Herausforderungen auf, die den

Beruf als Dachdecker und Spengler so spannend macht. „Dach- und Fassadentechnik ist eine Querschnittsmaterie, die heute Know-how aus vielen Disziplinen erfordert. Die Lehre und unsere Dach- und Fassadenakademie mit den bewährten Meistervorbereitungskursen decken genau dieses Leistungsspektrum ab, damit unsere Fachkräfte immer top am Puls der Zeit ausgebildet sind“, so Landesinnungsmeister Berner. „In der Praxis wartet dann ein spannender Job in einer krisensicheren Branche mit erstklassigen Karrierechancen.“ ■ Anzeige

Bei der Messe Jugend und Beruf vom 4. bis 7. Oktober in Wels geben Dachdecker- und Spengler-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand. Mehr zur Dachdecker- und Spengler-Lehre unter www.mach-es-komplett.at



KRONE

22. September 2023

ANZEIGE

Ein modernes Berufsbild mit hohem Schnittstellen-Wissen

Einer nachhaltige Zukunft

Wärmedämmung am Dach und an der Fassade, mit der Kraft der Sonne ein Stück weit energieautark werden und so die Kosten für Strom und Heizen nachhaltig einbremsen oder mit Dachbegrünung für einen Wasserspeicher sorgen und für Staubbinding sorgen – das alles sind Fachgebiete der Dachdecker- und Spengler-Profis.

Verlockend sind die Perspektiven von Lehrabsolventen der Fachberufe Dachdecker & Spengler. Die vielfältige Lehrausbildung sowie die neu geschaffene Dach- & Fassadenakademie bereiten dafür ein starkes Fundament. Das Schnittstellen-Wissen als breites Know-how aus Bauphysik, Technik und Design macht dieses Berufsbild so attraktiv. „Die Digitalisierung hat von der Planung bis zur Endfertigung von Dächern und Fassaden längst alle Arbeitsschritte erfasst“, betont Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Eine hochmoderne Ausstattung in den Lehrbetrieben, realistische Computer-Visualisierungen oder auch Dachkontrollen mittels Drohnen gehören heute zum Alltag.“ Junge Menschen können also auf eine wirklich spannende Karriere in einem krisensicheren und gut bezahlten Beruf blicken. Nicht nur die kritisch gesehene zunehmende Bodenversiegelung, sondern auch die steigenden Finanzie-

rungskosten machen eine Wohnraumerweiterung auf bestehenden Objekten so attraktiv wie noch nie. „Dachprofis geben bei der Erschließung des Dachbodens wertvolle Beratung und sollten schon möglichst früh in die Planung mit einbezogen werden“, weiß Innungsgeschäftsführer Markus Hofer. Dabei kommen neben der Analyse von optimalen Dämmmaßnahmen auch oft Wohnideen ins Spiel, mit denen die Eigentümer gar nicht gerechnet haben. So lassen sich mit der Expertise von Fachbetrieben etwa in Steildächer Lücken schneiden, in denen dann komfortable Dachbalkone Platz finden. Eine kühlende und staubbindende Dachbegrünung ist auch am Steildach machbar. Das setzt allerdings genaue Berechnungen der Belastungen und des Wasserabflusses voraus, die Dachdecker und Spengler gerne vornehmen. Experten beraten gerne, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Investitionen finanziell abzufedern. „Das



Foto: Dombico

Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (links) und Landesinnungsmeister Othmar Berner.



Foto: WKOÖ

Beispiel „Nachhaltigkeit und Energieeffizienz“ bei Neubau und Sanierung zeigt die Herausforderungen auf, die den Beruf so spannend machen. „Dach- und Fassadentechnik ist eine Querschnittsmaterie, die heute Know-how aus vielen Disziplinen erfordert. Die Lehre und unsere Dach- und Fassadenakademie decken genau dieses Leistungsspektrum ab, damit unsere Fachkräfte immer top am Puls der Zeit ausgebildet sind“, so Landesinnungsmeister Berner.



Bei der Messe Jugend und Beruf vom 4. bis 7. Oktober 2023 in Wels geben Dachdecker- und Spengler-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand.

Mehr zur Dachdecker & Spengler Lehre auch auf www.mach-es-komplett.at

TIPS

27. September 2023

DIE OÖ. GLASER

Innovatives Design, Sicherheit und Energieeffizienz

OÖ. Der Werkstoff Glas schenkt uns willkommene Lichtblicke im Alltag. Die Branche der oö. Glasermeister umfasst 160 Fachbetriebe und sorgt mit ihrem vielfältigen Leistungsangebot für Sicherheit, angenehmes Wohngefühl bis hin zu geförderten Einsparmaßnahmen durch Gläsertausch.

Von der Glastür in Saunakabinen, Walk-in-Duschen oder fugenfreien Glasrückwänden, als Kaminplatte auf dem Holzparkettboden bis zu Glas im Balkon- oder Treppengeländer oder als Zaun-Sichtschutzlösung – der vielleicht schönste Werkstoff der Welt ist einfach überall ideal. Ihr Glaser Meister Betrieb realisiert Ihnen das richtige Sicherheitsglas für Ihr gewünschtes Projekt in verschiedenen Designs, nur der Profi kann Ihnen Schutz für viele Jahre anbieten. Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der oö. Glaser, empfiehlt: „Nicht nur die bei Glas leicht erzielbare hygienische Sauberkeit in Küche- oder Sanitärbereich überzeugt. Durch modernste Oberflächenveredelungen wie z.B. im Digitaldruckbereich,



Foto: Glas Wiesbauer GmbH & Co KG

Moderne Oberflächen bei Glasrückwänden und Duschen sind möglich

Korrosionsschutz, erleichterte Reinigung und vieles mehr, können Gläser für den Innen- bzw. Außenbereich ihren Ansprüchen perfekt angepasst werden.“

Gläsertausch als Investition in die Zukunft

Die heimischen Glaser liefern auch innovative Lösungen rund um Fenster und Türen, speziell in Sachen Wärme-, Schall- und Einbruchschutz. So kann ein Fenstertausch vom Glasprofi durch die Einsparung von Heizkosten schnell bares



Foto: WKO

Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der oö. Glaser und DI Dr. Markus Hofer, Fachgruppengeschäftsführer

Geld bringen. „Unsere Fachbetriebe checken im Vorfeld ob ein Austausch der Fensterscheiben im bestehenden Fensterrahmen möglich oder ob ein kompletter Tausch erforderlich ist. Im ersten Fall können Eigenheimbesitzer mit deutlich geringeren Kosten und weniger Baustellenschmutz rechnen“ empfiehlt Gerald Wiesbauer-Pfleger. „Unter bestimmten Voraussetzungen wird der Glastausch auch vom Land OÖ gefördert – unsere Fachbetriebe unterstützen dabei beratend.“

Lehre mit Perspektiven

Das breite Leistungsspektrum der oö. Glaser spiegelt sich auch

in der Lehrausbildung wider: Hier trifft kreatives Handwerk auf modernste digitale Arbeitsmittel. Absolventen der Glasbautechnik-Lehre haben ausgezeichnete Jobchancen. Denn Oberösterreich verfügt über eine große Zahl an Kleinbetrieben in dieser krisen- und zukunftssicheren Branche. Diese sind oftmals nahe am Wohnort und daher ohne Stau und emissionsarm zu erreichen. ■ Anzeige

Bei der Messe Jugend und Beruf vom 4. bis 7. Oktober in Wels geben Glaser-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand.

Mehr zur Glasbautechnik-Lehre unter www.mach-es-komplett.at/glsr



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Dachdecker · Glaser · Spengler

KRONE

29. September 2023

Profi-Glasbau: Ein Berufsbild mit Zukunft und für Nachhaltigkeit

Design, Sicherheit & Effizienz

Der Werkstoff Glas schenkt uns willkommene Lichtblicke im Alltag. Die Branche der oö. Glasermeister umfasst 160 Fachbetriebe und sorgt mit ihrem vielfältigen Leistungsangebot für Sicherheit, angenehmes Wohngefühl bis hin zu geförderten Energiesparmaßnahmen durch Gläsertausch.

Von der Glastür in Saunakabinen, Walk-in-Duschen oder fugenfreien Glasrückwänden, als Kaminplatte auf dem Holzparkettboden bis zu Glas im Balkon- oder Treppengeländer oder als Zaun-Sichtschutzlösung – der vielleicht schönste Werkstoff der Welt ist einfach überall ideal.

Ihr Glaser Meister Betrieb realisiert ihnen das richtige Sicherheitsglas für ihr gewünschtes Projekt in verschiedenen Designs, nur der Profi kann ihnen Schutz für viele Jahre anbieten.

Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der oö. Glaser, empfiehlt: „Nicht nur die bei Glas leicht erzielbare hygienische Sauberkeit in Küche- oder Sanitärbereich überzeugt. Durch modernste Oberflächenveredelungen wie z.B. im Digitaldruckbereich, Korrosionsschutz, erleichterte Reinigung und vieles mehr, können Gläser für den Innen- bzw. Außenbereich ihren Ansprüchen perfekt angepasst werden.“

Gläsertausch als Investition in die Zukunft

Die heimischen Glaser liefern auch innovative Lösungen rund um Fenster und Türen, speziell in Sachen Wärme-, Schall- und Einbruchsschutz.

So kann ein Fenstertausch vom Glasprofi durch Einsparung von Heizkosten schnell bares Geld bringen. „Unsere Fachbetriebe checken im Vorfeld, ob ein Austausch der Fensterscheiben im bestehenden Fensterrahmen möglich oder ob ein kompletter Tausch erforderlich ist. Im ersten Fall können Eigenheimbesitzer mit deutlich geringeren Kosten und weniger Baustellenschmutz rechnen“, empfiehlt Gerald Wiesbauer-Pfleger.

„Unter bestimmten Voraussetzungen wird der Glastausch auch vom Land OÖ gefördert – unsere Fachbetriebe unterstützen dabei sehr gerne auch beratend.“

Lehre mit Perspektiven

Das breite Leistungsspektrum der oö. Glaser spiegelt sich



Foto: Glas Wiesbauer GmbH & Co KG

Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der oö. Glaser und Markus Hofer, Fachgruppengeschäftsführer

☉ **Moderne Oberflächen bei Glasrückwänden und Duschen sind möglich**

auch in der Lehrausbildung wider: Hier trifft kreatives Handwerk auf modernste digitale Arbeitsmittel. Absolventen der Glasbautechnik-Lehre haben ausgezeichnete Jobchancen. Denn Oberösterreich verfügt über eine große Zahl an Kleinbetrieben in dieser krisen- und zukunftssicheren Branche. Diese sind oft nahe am Wohnort und daher ohne Stau & emissionsarm zu erreichen.



Bei der Messe Jugend und Beruf vom 4. bis 7. Oktober 2023 in Wels geben Glaser-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand. Mehr zur Glasbautechnik-Lehre unter:

www.mach-es-komplett.at/glsr

TIPS

4. Oktober 2023

WKOÖ

Zukunftsthemen und Unternehmerjubilare

OÖ. Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler in der voestalpine Stahlwelt GmbH Linz lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

Eröffnet wurde die Fachveranstaltung von Ingrid Wolfsgruber mit einer Werksführung durch die Bandbeschichtungsanlage. Im Zentrum der Tagung standen die Vorträge „Extra starke Fensterbleche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerarbeiten“ von Günther Kothgassner, Lottmann Fensterbänke GmbH. Christian Hölzl, Julius Fritsche GmbH rundete das Programm mit einem Überblick zu „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“ ab.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 50 Vertreter aus öö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner.

Langjährige Unternehmer geehrt
Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger



v.l.: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Christian Hölzl, Ingrid Wolfsgruber, Günther Kothgassner und Landesinnungsmeister Othmar Berner



Landesinnungsmeister Othmar Berner (r.), Berufsgruppensprecher der Glaser Gerald Wiesbauer-Pflegler (2. von r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (l.) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern.

Fotos: WKOÖ

Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer zeichneten folgende Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus. ■ Anzeige

25 Jahre:

- Aigner Johann, Mattighofen, Spengler
- Haderer Wolfgang, Neukirchen am Walde, Dachdecker

30 Jahre:

- OTTO MAYR Gesellschaft m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker und Spengler
- Speer Ges.m.b.H., Innerschwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler

35 Jahre:

- Pilz Rudolf, Hallstatt, Spengler

40 Jahre:

- Manfred Hofer Gesellschaft m.b.H., Steyregg, Dachdecker
- Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler

45 Jahre:

- Josef Aistleitner Gesellschaft m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker und Spengler
- Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler
- Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker

50 Jahre:

- Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Spengler

60 Jahre:

- Egon Anzinger Dachdeckerei- und Spenglerei Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker
- Landegger Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker

135 Jahre:

- Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach, Spengler

KRONE

6. Oktober 2023

ANZEIGE



(v.l.n.r.) Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Christian Hölzl, Ingrid Wolfsgruber, Günther Kothgassner und Landesinnungsmeister Othmar Berner



Fotos: WKÖ

Landesinnungsmeister Othmar Berner (rechts), Berufsgruppensprecher der Glaser Gerald Wiesbauer-Pfleger (2. von r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (links) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern.

Dachdecker und Spengler für langjährige Selbständigkeit ausgezeichnet

Zukunftsthemen und Jubilare

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oö. Dachdecker, der Glaser und Spengler in der voestalpine Stahlwelt GmbH in Linz lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

Eröffnet wurde die Fachveranstaltung von DI Ingrid Wolfsgruber mit einer Werksführung durch die Bandbeschichtungsanlage. Im Zentrum der Tagung standen auch die Vorträge „Extra starke Fensterbleche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerarbeiten“ von Ing. Günther Kothgassner, Lottmann Fensterbänke GmbH, Ing. Christian Hölzl, Julius Fritsche GmbH rundete das Programm mit einem Überblick zu „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“ ab.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 50 Vertreter aus oö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner.

Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer zeichneten fol-

gende Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus.

25 Jahre:

Aigner Johann, Mattighofen, Spengler
Haderer Wolfgang, Neukirchen am Walde, Dachdecker

30 Jahre:

OTTO MAYR Gesellschaft m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker und Spengler
Speer Ges.m.b.H., Inner-schwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler

35 Jahre:

Piiz Rudolf, Hallstatt, Spengler

40 Jahre:

Manfred Hofer Gesellschaft m.b.H., Steyregg, Dachdecker
Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler

45 Jahre:

Josef Aistleitner Gesellschaft m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker und Spengler
Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler
Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker

50 Jahre:

Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Spengler

60 Jahre:

Egon Anzinger Dachdeckerei- und Spenglerei Ges.m.b.H., Linz, Dachdecker, Landegger GesmbH., Linz, Dachdecker

135 Jahre:

Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach, Spengler

Zukunftsthemen und Unternehmerjubilare

Dachdecker und Spengler für langjährige Selbstständigkeit ausgezeichnet

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler in der voestälpine Stahlwelt GmbH in Linz lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

Eröffnet wurde die Fachveranstaltung von DI Ingrid Wolfsgruber mit einer Werkführung durch die Bandbeschichtungsanlage. Im Zentrum der Tagung standen auch die Vorträge „Extra starke Fensterbleche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerat-

beiten“ von Ing. Günther Kothgasser, Lottmann Fensterbänke GmbH, Ing. Christian Hölzl, Julius Fritsche GmbH, rundete das Programm mit einem Überblick zu „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“ ab.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 50 Vertreter aus öö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Lan-

30 Jahre:

Johann Aigner, Mattighofen, Spengler; Wolfgang Haderer, Neukirchen am Walde, Dachdecker

30 Jahre:

OTTO MAYR Gesellschaft, m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker und Spengler; Speer Ges.m.b.H., Innerschwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler

35 Jahre:

Rudolf Pilz, Hallstatt, Spengler

40 Jahre:

Manfred Hofer Gesellschaft, m.b.H., Steyregg, Dachdecker; Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler



Geehrte Unternehmer: Landesinnungsmeister Othmar Berner (r.), Berufsprüfungssprecher der Glaser Gerald Wiesbauer-Pfleger (2. von r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (l.) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern.

Fotos: WKÖ

45 Jahre:

Josef Aistleitner Gesellschaft, m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker und Spengler; Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler; Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker

60 Jahre:

Egon Anzinger Dachdecker- und Spenglergesellschaft, m.b.H., Linz, Dachdecker; Landegger Gesellschaft, m.b.H., Linz, Dachdecker

135 Jahre:

Meißl Gesellschaft, m.b.H. & Co. KG, Peuerbach, Spengler



Referenten: (v. l. n. r.) Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Christian Hölzl, Ingrid Wolfsgruber, Günther Kothgasser und Landesinnungsmeister Othmar Berner

OÖ Wirtschaft

29. September 2023



Medaillen und Urkunden für Dachdecker- und Spenglerbetriebe

Beim Dach- und Fassadentag der Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler in der voestalpine Stahlwelt überreichten Landesinnungsmeister **Othmar Berner** (r.), Glaserberufsgruppensprecher **Gerald Wiesbauer-Pfleger** (2. v. r.) und Geschäftsführer **Markus Hofer** (l.) Medaillen und Urkunden für langjährige Selbständigkeit an folgende Dachdecker- und Spenglerbetriebe: **25 Jahre:** Johann Aigner, Mattighofen, Spengler; Wolfgang Haderer, Neukirchen/W., Dachdecker; **30 Jahre:** Otto Mayr Ges.m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker & Spengler; Speer Ges.m.b.H., Innerschwand, Dachdecker & Spengler; **35 Jahre:** Rudolf Pilz, Hallstatt, Spengler; **40 Jahre:** Manfred Hofer Ges.m.b.H., Steyregg, Dachdecker; Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler; **45 Jahre:** Josef Aistleitner Ges.m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker & Spengler; Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhaus, Dachdecker & Spengler; Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker und **50 Jahre** Spengler; **60 Jahre:** Egon Anzinger Ges.m.b.H., Linz, Dachdecker; Landegger Ges.m.b.H., Linz, Dachdecker; **135 Jahre:** Meißl Ges.m.b.H. & Co.KG., Peuerbach, Spengler.

GaLabau Award

GartenZauner holt drei Mal Gold

Der beste Gartenbaubetrieb kommt aus dem Mühlviertel. Der österreichische Verband für Garten- und Landschaftsbau kurt mit dem GaLabau Award jedes Jahr die besten Projekte. Der Betrieb GartenZauner aus Kleinzell wurde in allen drei eingereichten Kategorien mit Gold ausgezeichnet. **Johann und Wolfgang Zauner** waren mit ihrem Team die besten in den Kategorien „Privatgarten bis 250 m²“, „Privatgarten über 250 m²“ und „Corporate Design“.



© GartenZauner

Dach/Wand Ausgabe 4 2023



Die besten jungen Dachdecker Oberösterreichs. Reihe hinten v. l.: Die Gewinner des Landeslehrlingswettbewerbs Clemens Gruber (2. Platz), Daniel Hofer (1. Platz), Florian Baumschlager (3. Platz). Reihe vorne: die restlichen Teilnehmer.



Die stolzen Gewinner des oberösterreichischen Landeslehrlingswettbewerbs der Spengler 2023. V. l.: Raffael Gasselseder (2. Platz), Philipp Gattinger (1. Platz) und Jakob Humer (3. Platz).

Wettkampf der Dachdecker und Spengler

OBERÖSTERREICH // Die besten Junghandwerker Oberösterreichs zeigten beim Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker und Spengler in Spital am Pyhrn ihr Können. Nun stehen die Landessieger fest.

Der Doppel-Wettbewerb fand Ende Juni bei der Firma Dach Wieser GmbH in Spital am Pyhrn statt. „Die gezeigten Leistungen sind der beste Beweis für die erstklassige Ausbildung in Oberösterreich. Sowohl die Lehrlinge als auch die Lehrbetriebe können absolut stolz auf sich sein“, resümierte Oberösterreichs Landesinnungsmeister der Dachdecker, Othmar Berner.

SIEG FÜR DACHDECKER DANIEL HOFER

Am ersten Wettbewerbstag zeigten die Jung-Dachdecker ihr Können bei der Ausführung einer Herzkehle in Doppeldeckung. Das gelang mit Bestnoten Daniel Hofer aus Bad Leonfelden, der sein Handwerk bei der Kapl Bau GmbH

(Bad Leonfelden) lernt. Er erarbeitete sich den Sieg beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker. Knapp dahinter auf Platz zwei Clemens Gruber aus Dimbach, beschäftigt bei der Hochstöger Gesellschaft m.b.H. (Pabneukirchen), vor dem Drittplatzierten Florian Baumschlager aus St. Pankraz, der seine Lehre bei der Karl Popp GmbH in Vorderstoder absolviert.

PHILIPP GATTINGER IST BESTER NACHWUCHSSPENGLER

Ihre fachlichen Fähigkeiten stellten am nächsten Tag die jungen Nachwuchsspengler bei der Eindeckung eines Kamin-Modells mit Prefalz unter Beweis. „Besonders bewertet wurden von den

Juroren die Kriterien Falzen, Löten, Runden, Maßhaltigkeit, Sauberkeit und optischer Gesamteindruck“, verrät Landeslehrlingswart Wilhelm Strasser, der für die Organisation der Lehrlingswettbewerbe verantwortlich war.

Philipp Gattinger aus Gallsbach, der seine Lehre bei der Hatzmann Gesellschaft mbH in Hofkirchen an der Trattnach absolviert, holte dabei die meisten Punkte und den Sieg beim spannenden Landeslehrlingswettbewerb der Spengler 2023. Zweiter wurde Raffael Gasselseder aus Bad Ischl (Herwig Besendorfer GmbH, Bad Goisern) vor Jakob Humer aus Neukirchen am Walde (Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach). //

Dach/Wand Ausgabe 5 2023



Spengler auf Medaillenkurs

EUROSKILLS // Mit unglaublichen 18 Medaillen kehrten die österreichischen Teilnehmer*innen von den EuroSkills 2023 aus Polen zurück. Einer von ihnen ist René Krumphuber, der im Spenglerbewerb Bronze holen konnte.

Knapp 600 Teilnehmer*innen aus 32 Nationen waren bei den Berufs-Europameisterschaften von 6. bis 10. Juni in Danzig am Start. 44 junge österreichische Fachkräfte haben sich in 38 Berufen der internationalen Konkurrenz gestellt. Das tolle Resultat sind 18 Medaillen und neun sogenannte Medallions for Excellence, Auszeichnungen für herausragende Leistungen. Konkret brillierte das Team Austria mit sieben Gold-, sechs Silber- und fünf Bronzemedailles sowie neun Medallions for Excellence. Damit errang Österreich die meisten Medaillen und ist wieder einmal Europameister der Berufe 2023.

Besonders erfreulich ist das Ergebnis auch aus Spenglersicht: René Krumphuber, Mitarbeiter der oberösterreichischen Strasser Dach GmbH in Eberstallzell, konnte die Bronze-Medaille in einem sehr herausfordernden Wettbewerb holen. Das ist auch eine weitere große Auszeichnung für den Lehrbetrieb Strasser:

Nach den Erfolgen von Willi Strasser junior bei den WorldSkills in Japan 2007 und Michael Kranawetter bei den EuroSkills in Schweden 2016 schmückt nun ein weiterer Medaillengewinner die Strasser Dach GmbH.

SPANNUNG BIS ZUR LETZTEN MINUTE

René Krumphuber, der Staatsmeister der Spengler 2022, ist 22 Jahre alt und engagierter Jung-Facharbeiter im Beruf Zimmerer/Spengler bei der Strasser Dach GmbH. Drei anstrengende Tage lang gab er bei den EuroSkills in Danzig sein Bestes. Es war Arbeiten auf höchstem Niveau unter ungewohnten Bedingungen und unter Zeitdruck. Kleinste Kleinigkeiten entscheiden hier über Sieg oder Niederlage. Am Freitag, dem 9. September, um 15 Uhr war es dann so weit – der Schlussgong ertönte. Das war ein Moment voller Emotionen, den René im Beisein seiner Chefexperten Marcel Peer und Anton

Matlas und seines extra angereisten Fanclubs, bestehend aus Familie, Arbeitskollegen und Freunden, erleben durfte.

Nichts für schwache Nerven, aber es hat sich gelohnt! Am Samstag wurde dann mit großer Spannung die Schlusszeremonie mit Siegerehrung erwartet. Viele verfolgten diesen aufregenden Moment auch zu Hause via Livestream. Dann kam sie: die Kategorie „Metal Roofing“. Die Nationen der Podestplatzierungen wurden aufgerufen, und wie René im Ö3-Interview sonntags darauf so schön sagte – „Oh bitte, he, lass es enden!“ –, so ging es vielen im großen Stadion und vor den Bildschirmen. Dann endlich die Gewissheit – Österreich ist dabei! Bei den drei besten Nationen Europas. René holte Bronze für Österreich.

Besonderer Dank gilt Willi Strasser jun., der René eine Vielzahl an Stunden der Vorbereitung zur Verfügung gestellt hat, und seinen beiden Trainern Marcel und Anton, die ihrem Schützling unermüdlich zur Seite standen. //

1 + 2 René Krumphuber holte Bronze für Österreich im Spenglerbewerb der EuroSkills 2023.

3 Fieberte bis zur letzten Minute mit: der eigens angereiste Fanclub aus Österreich.

4 Stolz Lehrherren: Willi Strasser Junior und Senior mit ihrem „bronzenen“ Mitarbeiter René.



OÖ Wirtschaft 6. Oktober 2023

6 OÖWirtschaft
Standort

Nr. 19 – 6. Oktober 2023

Es gibt keine Gründe

Alles spricht jetzt fürs Bauen, denn nach der Überhitzung herrscht wieder Normalisierung, sagen die Spitzen von Baugewerbe, Holzbau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler, die den Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ bilden und 9000 Mitgliedsbetriebe zählen.

Die Preissituation bei vielen Baustoffen hat sich entspannt und Verfügbarkeitsengpässe haben sich größtenteils aufgelöst. Positiv ist zudem, dass es in Oberösterreich genügend Personal für eine zeitgerechte

Umsetzung bei Bauvorhaben gibt. Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl: „Viele Bauherren warten derzeit ab, verschieben die Investitionen oder stellen sie ganz infrage, obwohl die aktuelle Stagnation am Bau

ideal für rasches Planen und zeitgerechtes Umsetzen ist.“ Darüber hinaus erleichtert die geänderte Eigenheim-Verordnung 2018 Finanzierung und Förderung von Eigenheimen sowie Reihen- und Doppelhäu-

sern. Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes, rät angehenden Häuslbauern, „ihren Traum schnell zu realisieren und nicht zu lange zuzuwarten, denn das spart Geld“.

Dabei sollte man auf professionelle Planung vertrauen. Bauen sei jetzt wieder sinnvoll, bestätigt Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels. Die Materialpreise sind gesunken, der Handel ist voll lieferfähig und die Handwerks- und Gewerbebetriebe haben

Nr. 19 – 6. Oktober 2023

OÖWirtschaft 7
Standort

fürs Zuwarten

Kapazitäten frei. Gleiches gilt für den Holzbau, ergänzt Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher. Zudem verweist er beim Bauen mit Holz auf den aktiven Klimaschutzbeitrag. „Holzbauten sparen bis zu 50 Prozent Treibhausgas, und Holz hinterlässt keinen Abfall.“ Zudem eignet sich Holz bestens für Wohnraumerweiterung und Sanierungen. Frauscher: „Es gibt keinen zusätzlichen Bodenverbrauch, keine zusätzliche Infrastruktur und man bekämpft Leerstände.“ Dem pflichtet Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dach-



decker, Glaser und Spengler, bei. Wichtig sei, Investitionen und Sanierungen bei Leerstän-

den jetzt vorzunehmen, um der Bodenversiegelung entgegenzuwirken. „Außerdem sollte

man Energie- und Wärmege-

Neu bauen oder sanieren – wer jetzt investiert, ist rasch fertig und baut günstig.
© Wolfiber | stock.adobe.com

Lehrlingswettbewerb

Erfolgreiche Bewerbe der Spengler und Dachdecker



Bild links: Die siegreichen Spenglerlehrlinge | Bild rechts: Die erfolgreichen Dachdeckerlehrlinge | Fotos: © Strasser Dach GmbH (2)

Beim kürzlich stattgefundenen Landeslehrlingswettbewerb der Spengler in Oberösterreich ging der Sieg an Philipp Gattinger aus Gallspach, der seine Lehre bei der Hatzmann Gesellschaft mbH in Hofkirchen an der Trattnach absolviert. Zweiter wurde Raffael Gasselseder aus Bad Ischl (Herwig Besendorfer GmbH, Bad Goisern) vor Jakob Hummer aus Neukirchen am Walde (Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach), der den 3. Platz belegte.

Ihre fachlichen Fähigkeiten und ihr Können stellten die jungen Nachwuchsspengler bei der Eindeckung eines Kamin-Modells mit Prefalz unter Beweis. „Besonders bewertet wurden von den Juroren die Kriterien Falzen, Löten, Runden, Maßhaltigkeit, Sauberkeit und optischer

Gesamteindruck“, verraten der oberösterreichische Landesinnungsmeister der Spengler, Othmar Berner und Lehrlingswart Wilhelm Strasser, die den erfolgreichen Jungspenglern herzlich zu den hervorragenden Leistungen gratulieren.

Dachdeckernachwuchs

Der Sieg beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker ging an Daniel Hofer aus Bad Leonfelden, der sein Handwerk bei der Kapl Bau GmbH (Bad Leonfelden) erlernt. Platz zwei holte sich Clemens Gruber aus Dimbach, beschäftigt bei der Hochstöger Gesellschaft m.b.H. (Pabneukirchen), vor Florian Baumschläger aus St. Pankraz, der seine Lehre bei der Karl Popp GmbH in Vorderstoder absolviert.

Der Wettbewerb fand kürzlich bei der Firma Dach Wieser GmbH in Spital am Pyhrn statt. Ihr fachliches Können hatten die Jung-Dachdecker bei der Ausführung einer Herzkehle in Doppeldeckung unter Beweis zu stellen. „Die gezeigten Leistungen sind der beste Beweis für die erstklassige Ausbildung in Oberösterreich. Sowohl die Lehrlinge als auch die Lehrbetriebe können absolut stolz auf sich sein“, so der oberösterreichische Landesinnungsmeister der Dachdecker, Othmar Berner. Landeslehrlingswart Wilhelm Strasser, der auch für die Wettbewerbsorganisation in seinem Betrieb hauptverantwortlich war, gratulierte den erfolgreichen Nachwuchsdachdeckern zu ihren hervorragenden Leistungen. ■

Zukunftsthemen

Dachdecker und Spengler für langjährige Selbständigkeit ausgezeichnet



Landesinnungsmeister Othmar Berner (vorne l.), Berufsgruppensprecher der Glaser Gerald Wiesbauer-Pfleger (hinten r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne l.) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern. | Fotos: © WKÖÖ (2)

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oberösterreichischen Dachdecker, Glaser und Spengler in der voestalpine Stahlwelt GmbH in Linz lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche. Eröffnet wurde die Fachveranstaltung mit einer Werksführung durch die Bandbeschichtungsanlage federführend von DI Ingrid Wolfgruber. Im Zentrum standen auch die Vorträge „Extra starke Fensterbleche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerarbeiten“ von Ing. Günther Kothgassner, Lottmann Fensterbänke GmbH und Ing. Christian Hölzl, Julius Fritsche GmbH rundete das Programm mit einem Überblick zu „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“ ab. „Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 50 Vertreter aus oberösterreichischen Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner. Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer

zeichneten folgende Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus:

25 Jahre

- Aigner Johann, Mattighofen, Spengler
- Haderer Wolfgang, Neukirchen am Walde, Dachdecker

30 Jahre

- OTTO MAYR Gesellschaft m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker und Spengler
- Speer Ges.m.b.H., Innerschwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler

35 Jahre

- Pilz Rudolf, Hallstatt, Spengler

40 Jahre

- Manfred Hofer Gesellschaft m.b.H., Steyregg, Dachdecker
- Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler

45 Jahre

- Josef Aistleitner Gesellschaft m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker und Spengler
- Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler
- Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker

50 Jahre

- Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Spengler

60 Jahre

- Egon Anzinger Dachdeckerei- und Spenglerei Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker
- Landegger Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker

135 Jahre

- Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach, Spengler ■



Spenglerfachjournal

Ausgabe 5, Okt. 2023

6

EuroSkills 2023

Erfolg für Österreichs Spengler



René Krumphuber holte sich den dritten Platz bei den diesjährigen EuroSkills. Herzliche Gratulation! | Fotos: SkillsAustria / Florian Wieser (2)

Vom 6. bis 10. September 2023 fanden heuer in Danzig (Polen) die Berufs-Europameisterschaften „EuroSkills“ statt. Auch Österreich war – einmal mehr – erfolgreich vertreten.

Knapp 600 Teilnehmer:innen aus 32 Nationen waren in Danzig am Start. Die 44 österreichischen Jung-Fachkräfte haben sich in 38 Berufen der Konkurrenz gestellt. Das Resultat: Insgesamt 18 Medaillen und neun so genannte „Medaillons for Excellence“ konnten nach Österreich geholt werden. Konkret brillierte das Team Austria mit insgesamt 7 Gold-, 6 Silber- und 5 Bronzemedailles sowie 9 Medaillons for Excellence“.

Ganz besonders erfreulich war das Ergebnis aus Spengler-Sicht: René Krumphuber, Mitarbeiter der oberösterreichischen Strasser Dach GmbH in Eberstalzell konnte die Bronze-Medaille in einem äußerst herausfordernden Wettbewerb holen. Der Sieg ging an den Schweizer William Zahler, Platz zwei sicherte sich der

Südtiroler Alex Ploner. Unser Redaktionsteam wollte natürlich mit dem erfolgreichen Österreicher René und dessen Skills Expert Marcel Peer sprechen. Diesmal haben wir aber auch den erstplatzierten William Zahler sowie den Zweiten Alex Ploner für ein Interview gewinnen können.

Im Gespräch mit William, Alex und René: Zunächst möchten wir euch zum Erfolg bei den EuroSkills 2023 herzlich gratulieren. Wie haben euch die EuroSkills gefallen?

William Zahler: Vielen Dank für die Glückwünsche. Es war ein einmaliges und großartiges Erlebnis. Ich war die ganze Zeit so konzentriert, dass ich meine Leute und die Stimmung um mich herum gar nicht wahrgenommen habe.

Alex Ploner: Vielen Dank für die Gratulation. Ich bin von den EuroSkills sehr begeistert gewesen und denke positiv an diese großartige Erfahrung zurück. Während des Wettbe-

werbs habe ich probiert, mich nur auf meine Arbeit zu konzentrieren, trotz allem ist mir aber die tolle Stimmung nicht entgangen.

René Krumphuber: Die EuroSkills waren extrem cool, man hat sich wie ein Promi gefühlt und die ganze Professionalität war am ganzen Gelände spürbar. Die Stimmung war am Anfang nicht so angespannt wie ich geglaubt habe, erst nach dem Bewerb hat man gespürt, wie viel Last abgefallen ist.

Welche Aufgaben hattet ihr zu bewältigen und was waren die besonderen Herausforderungen dabei?

William, Alex und René: Unsere Aufgabe lag darin, eine Fassade mit einem Fenster und einem 90° Eck, sowie das Dach mit konischen Scharen zu verkleiden. Die Zeit war enorm knapp und Beulen und Kratzer gaben Punktabzug. Eine große Herausforderung bestand auch darin, sich an die vorgegebenen Arbeitszeiten

Spenglerfachjournal

Ausgabe 5, Okt. 2023

7

zu halten und zeitgerecht fertig zu werden.

Wie hast du dich auf die EuroSkills vorbereitet?

William Zahler: Im Februar habe ich mit meinem Training gestartet. Dabei habe ich versucht, das Tempo und die Qualität stetig zu steigern. Trainiert habe ich mit unserem Experten, große Unterstützung habe ich zudem von meiner Firma erhalten.

Alex Ploner: Mit dem Training habe ich vor einem halben Jahr angefangen. Spezifischer begann ich mich drei Monate davor dem Testprojekt zu widmen. Ich habe mehrere Tage pro Woche trainiert, meistens nach der Arbeit und an den Wochenenden. Besonders wichtig fand ich die vorgegebenen Maße einzuhalten und die Details sauber auszuführen. Bei den Trainings hat mich sowohl mein Trainer Paul Jaist, sowie mein Vater unterstützt.

René Krumphuber: Ich habe ungefähr im Jänner 2023 mit allgemeinen Trainings begonnen. Am Ende bin ich mit den ganzen Teamseminaren auf ca. 350 Stunden gekommen. Worauf ich mich bei meinem Training ganz besonders konzentriert habe? Einfach immer alles geben, auch wenn beim Training keine Leute zuschauen wie beim Wettbewerb. Trainiert habe ich mit meinen beiden Trainern Marcel und Anton, wobei Marcel extrem oft da war und unglaublich gut in unserem Handwerk ist. Und natürlich ohne meine Chefs Willi jun und sen., die ebenfalls immer da waren, wenn ich sie gebraucht habe, wäre es nicht gegangen.

Wie sehen nun deine nächsten Ziele nach den EuroSkills 2023 aus?

William Zahler: Ich mache das Militär und dann starte ich eine Weiterbildung als Spenglerpolier.

Alex Ploner: Meine Ziele sind es, mich beruflich weiterzuentwickeln, sowie mich im Familienbetrieb einzuarbeiten und es weiterzuführen.



William Zahler aus der Schweiz holte sich den Sieg. Zweiter wurde Alex Ploner aus Südtirol. Dritter wurde René Krumphuber von der Firma Strasser. | Foto: © Jakob Gruca/WorldSkills Europe

René Krumphuber: Erstmal runterkommen und alles was durchs Training zurückgefallen ist wieder aufnehmen. Aber die nächsten Ziele habe ich mir schon gesetzt und motiviert bin ich auch schon.

Wie sieht dein Arbeitsalltag als Spenglerlehrling / Spenglergeselle aus und was macht für dich den Reiz des Spenglerhandwerks aus?

William Zahler: In der Schweiz lernt man vier Jahre. Der Beruf erlebt derzeit einen riesigen Wandel, weshalb man zum Beispiel schon in der Ausbildung Solardachkurse absolvieren muss. Der Reiz besteht darin, jeden Tag etwas anderes zu erleben. Für mich sind wir Spengler die Künstler am Bau. Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien, Techniken,

Kopf und Körper sind gefordert, das räumliche Vorstellungsvermögen jeden Tag aufs Neue getestet. Es ist für mich sehr erfüllend, wenn das Endprodukt ästhetisch überzeugt und noch dazu dicht ist.

Alex Ploner: Meine Arbeitstage sind sehr abwechslungsreich, da die Ausführung der Arbeiten oft unterschiedlich ist. Besonders schätze ich dabei die Vielfältigkeit, die dieser Beruf zu bieten hat, unter anderem, dass man täglich andere Werkzeuge und Maschinen nutzt und dass man viel draußen an der frischen Luft arbeiten kann.

René Krumphuber: Bei uns ist jeder Tag unterschiedlich. Ich bin fast nie auf Großbaustellen und so hat jeder



Spenglerfachjournal

Ausgabe 5, Okt. 2023

8



René gemeinsam mit seinem Trainer Marcel Peer. Ein erfolgreiches Team. Foto: © Fa. Strasser

Tag neue Herausforderungen und das find ich so geil am Beruf. Die Motivation sehe ich immer, wenn man ein einfaches Blech kantet, dann montiert und am Abend sieht was man alles gemacht und geschaffen hat.

Und was sagt der Trainer von René, Skills-Expert Marcel Peer? Lieber Marcel! Wie hast du als Trainer die EuroSkills wahrgenommen und wie war die Stimmung vor Ort?

Es waren nervenaufreibende und lange Tage. In unserer Sparte war

alles top organisiert. Die Abkantmaschinen mussten wir ein wenig bearbeiten, aber am Ende hatten alle die gleichen Bedingungen. Die allgemeine Stimmung war gut, René hatte einen eigenen zwanzigköpfigen Fanclub mit, der die Stimmung noch anhub. Mit eigens angefertigten Fanartikeln feuerten ihn seine Eltern, Schwester, Freundin, Chef, Arbeitskollegen:innen und Freunde an.

Welche Aufgaben hatte René zu bewältigen und was waren die besonderen Herausforderungen dabei?

René musste die ersten zwei Tage eine Winkelstehfalz Fassade mit Fenster bewältigen. Am dritten Tag kam dann noch das Dach, das mit Doppel-Stehfalten auszuführen war. Alle Blechteile und -bahnen waren nur grob zugeschnitten und mussten vor Ort angezeichnet, ausgeschnitten und gekantet werden. Da wir uns im Training dazu entschieden hatten, alle Teile konisch anzuzeichnen und im Vorhinein abzuwickeln, musste René in der Mittagspause echt ein gutes Selbstvertrauen bzw. Ruhe zeigen. Alle anderen hatten schon den Großteil der Bleche montiert, nur er hatte die vorgefertigten Bleche am Tisch liegen. Man konnte es auch bei den Zusehern sehen, die standen vor seinem Model und man konnte ihre Gedanken aus den Gesichtern lesen: „Boa ist der Österreicher weit hinten“. Aber René hat sie alle eines Besseren belehrt. Am zweiten Tag hat er sogar noch drei Bleche für den dritten Tag vorberei-

ten können. Das Dach war dann der technisch herausforderndste Teil. Die konischen Bahnen, bei denen man am Ende mit keiner handelsüblichen Zange mehr die Bleche kanten konnte, stellte uns vor einige Rätsel. Diese konnten wir aber, wie man am Ende sehen konnte, doch noch lösen.

Wie hast du René auf die EuroSkills vorbereitet?

Begonnen haben wir im Februar bei einem PREFA Kurs in Innsbruck. Dann haben wir noch das AustrianSkills Testprojekt für 2023 geübt. Mit dem Training am Testprojekt haben wir dann im Juni beim einzigen internationalen Training in der Schweiz begonnen. Der Juli und August war dann intensiv, René trainierte in den zwei Monaten ca. 200 h am späteren Model.

Worauf habt ihr euch beim Training ganz besonders konzentriert?

In erster Instanz natürlich auf die technischen Aufgaben. Als wir die alle lösen konnten, kam der zeitliche Faktor ins Spiel. Die Sauberkeit am Model und am Arbeitsplatz kam dann von Zeit zu Zeit und wurde immer besser.

Aus deinem Blickwinkel als ehemaliger Teilnehmer und jetzt Trainer: Welche Tipps konntest du René mit auf den Weg geben, um bei so einer großen Veranstaltung wie den EuroSkills erfolgreich zu bestehen?

Tipps geben kann man nicht sagen. Nach den ganzen Trainings und Vorbereitungsseminaren, lernt man sich immer besser kennen und man merkte recht schnell, dass wir ungefähr gleich ticken. Das machte es erheblich einfacher für uns.

Wie war die Konkurrenz und was nimmst du als Trainer für die Zukunft mit?

Das Niveau war sehr hoch und das Interessante an dem Ganzen ist, zu sehen, dass jedes Land und jeder Teilnehmer andere Arbeitsmethoden hat. Man kann sicher aus allem etwas für die Zukunft mitnehmen. ■



Foto: © SKIB / Austria / Florian Wierzer

OÖ Wirtschaft

15. September 2023

8 OÖWirtschaft
Standort

Nr. 17 – 15. September 2023



Gold bei den Floristen für Sandra Berger: „Ich hab nicht damit gerechnet und darum freu ich mich umso mehr. Es war eine Achterbahnfahrt der Gefühle.“



Niklas Danninger, Gold in Kälte- und Klimatechnik: „Es ist schlicht ein Wahnsinn! Ich hätte es nicht für möglich gehalten zu gewinnen.“

Oberösterreich holt zwei Goldmedaillen

Triumph bei den EuroSkills

Oö. Wettkämpfer holten in Danzig 2-mal Gold, 2-mal Silber, einmal Bronze und 3 „Medallions for Excellence“ und waren damit im Team Austria das beste Bundesland.

Bei den EuroSkills 2023 in Danzig haben Oberösterreichs Teilnehmer im Team Austria triumphal abgeschnitten und die Medaillen geradezu abgeräumt. So holten Sandra Berger aus Niederwaldkirchen (Blumenhandwerk Elke Mitter) im Bewerb Floristik und der Herzogsdorfer Niklas Danninger (Hauser GmbH) in der Klima- und Kältetechnik jeweils die Goldmedaille nach Oö.

Der Schwertberger Lukas Frühwirth, beschäftigt in

der voestalpine Stahl GmbH, gewann in der Anlagenelektrik die Silbermedaille. Beim Teambewerb Entrepreneurship haben Lukas Dragoste aus St. Georgen bei Obernberg und Christian Eberherr aus St. Pantaleon, beide Absolventen der HTL Braunau, ihre Leistung ebenfalls mit silbernem Edelmetall gekrönt. René Krumphuber aus Pettenbach (Strasser Dach GmbH) darf sich im Spenglerhandwerk über Bronze freuen. Julia Kusel aus Pennewang (Resch&Frisch

Production GmbH) und Marco Panhölzl aus Peuerbach (City Cafe Peuerbach) erhielten für ihre Leistung im Bäckerhandwerk bzw. im Wettbewerb der Köche eine „Medallion for Excellence“, ebenso der Zimmerer Jakob Marbler aus Strobl am Wolfgangsee (Zeppetzauser Bau- und Zimmerer GmbH). Damit haben alle oö. Wettkämpfer eine Auszeichnung erhalten.

Sensationelle Leistungen

„Ich bin geradezu überwältigt von diesen sensationellen

Leistungen. Unsere Nachwuchskräfte haben damit bei Berufseuropameisterschaften das bisher zweitbeste Ergebnis erreicht! Sie haben nicht nur ihr Können unter Beweis gestellt, sondern auch aufgezeigt, welchen hervorragenden Ruf Oberösterreichs Lehrbetriebe und die duale Ausbildung international genießen. Ich gratuliere ganz herzlich und sage ein großes Dankeschön“, freut sich WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer über diesen triumphalen Erfolg bei den diesjährigen EuroSkills.

Mit 7 Gold-, 6 Silber- und 5 Bronzemedallien war Österreich die erfolgreichste aller 32 teilnehmenden Nationen.



Lukas Frühwirth holte Silber bei den Anlagenelektrikern.



Silber für Lukas Dragoste & Christian Eberherr beim Teambewerb Entrepreneurship



Spengler René Krumphuber darf sich über Bronze freuen.

OÖ Wirtschaft
15. September 2023

OÖWirtschaft

Nr. 17 – 15. September 2023 – Standpunkte • Service • Unternehmen

news.wko.at/ooe



Triumph für OÖ bei EuroSkills

Zwei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille:
bestes Bundesland in der besten Nation

Seite 8

Gründungen im Aufwärtstrend

Seite 4/5

Entlasten statt neuer Steuerideen

Seite 6/7

ORF

03. August 2023

03.08.23, 09:10

Dachdecker mit langen Wartelisten - ooe.ORF.at

ORF.at



Foto: ORF

Foto: ORF

Chronik

Dachdecker mit langen Wartelisten

Die Sturm- und Unwetterereignisse dieses Sommers machen vor allem den Dachdeckern in Oberösterreich Sorgen. Hier sind die Auftragsbücher voll – teilweise sind sogar noch zwei Jahre alte Hagelschäden offen.

03.08.2023 05.26

Vor allem im Salzkammergut leben manche Familien auch nach zwei Jahren noch unter Planen. Der gewaltige Hagel 2021 hat zu langen Wartelisten bei den Dachdeckern geführt. Aktuell betrage die Wartezeit im ganzen Bundesland etwa ein halbes Jahr bis zu einem dreiviertel Jahr. Das gilt auch für jene, deren Dach bei einem der Sturmereignisse in diesem Sommer abgedeckt wurde, sagt der Innungsmeister der Dachdecker, Othmar Berner: „Man hat nicht nur wochen-, sondern monatelange Wartezeiten. Dächer die stark beschädigt sind, haben aber Vorrang.“

Im Winter wieder alle Dächer dicht

Aktuell werde mit Hochdruck daran gearbeitet, dass bis zum kommenden Winter wieder alle Dächer dicht sind, so Berner. Er hofft, dass Oberösterreich heuer von keinem Hagelunwetter mehr getroffen wird. Denn für dabei entstehende Schäden fehle es den Dachdeckern an freien Kapazitäten.

red, ooe.ORF.at

LIVING Chefinfo

07. November 2023

ZUKUNFTSTHEMEN

UND UNTERNEHMERJUBILARE

EHRUNG. Dachdecker und Spengler für langjährige Selbständigkeit ausgezeichnet.

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oö. Dachdecker, Glaser und Spengler in der voestalpine Stahlwelt GmbH in Linz lieferte aktuell-spezifische Inputs für die Branche. Eröffnete die Fachveranstaltung von DI Ingrid Wolfsgruber mit einer Werksführung durch Bandbeschichtungsanlage. Im Zentrum der Veranstaltung standen auch die Vorträge „Extra starke sterbliche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerarbeiten“ von Ing. Günther Kothgasser-Lottmann Fensterbänke GmbH. Ing. Christian Hölzl, Julius Fritsche GmbH, rundete das Programm mit einem Überblick zu „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“ ab.

NEUE INPUTS FÜR DIE BRANCHE

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 50 Vertreter aus oö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner.

LANGJÄHRIGE UNTERNEHMER GEEHRT

Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer zeichneten folgende Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus:

GEEHRTE UNTERNEHMER. Landesinnungsmeister Othmar Berner (r.), Berufsgruppensprecher der Glaser Gerald Wiesbauer-Pfleger (2. v. r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (l.) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern.

25 JAHRE:

Aigner Johann, Mattighofen, Spengler
Haderer Wolfgang, Neukirchen am Walde, Dachdecker

30 JAHRE:

OTTO MAYR Gesellschaft m.b.H.,
Sipbachzell, Dachdecker und Spengler
Speer Ges.m.b.H., Innerschwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler

35 JAHRE:

Pilz Rudolf, Hallstatt, Spengler

40 JAHRE:

Manfred Hofer Gesellschaft m.b.H.,
Steyregg, Dachdecker
Berner Dach-Fassade GmbH,
St. Wolfgang, Spengler

45 JAHRE:

Josef Aistleitner Gesellschaft m.b.H.,
Kefermarkt, Dachdecker und Spengler
Filzmaier Dach Fassade GmbH,
Steinhaus, Dachdecker und Spengler
Grosser Dachdecker-Spengler GmbH,
Unterweißenbach, Dachdecker

50 JAHRE:

Grosser Dachdecker-Spengler GmbH,
Unterweißenbach, Spengler

60 JAHRE:

Egon Anzinger Dachdeckerei- und
Spenglerei Gesellschaft m.b.H.,
Linz, Dachdecker
Landegger Gesellschaft m.b.H.,
Linz, Dachdecker

135 JAHRE:

Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG.,
Peuerbach, Spengler



REFERENTEN,

Innungsgeschäftsführer Markus Hofer,
Christian Hölzl,
Ingrid Wolfsgruber,
Günther Kothgasser
und Landesinnungsmeister
Othmar Berner.



OÖ Wirtschaft 17. November 2023

2 OÖWirtschaft
Extra – KMU mit Verantwortung

Nr. 22 – 17. November 2023

Top-Handwerk vor de

Innovation, Nachhaltigkeit, Teamwork, Tradition, Kreativität, Unternehmergeist, Qualifikation und Qualität standen vergangene Woche mit den 12 Handwerkspreisträgern 2023 auf der Bühne im Messezentrum Wels.

WKÖ-Präsidentin Doris Hummer ging dabei gemeinsam mit Michael Pecherstorfer, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk, auf aktuelle Herausforderungen wie Konjunkturdelle, Rezession und Teuerung ein. Viele Branchen sind nach Corona, Lieferkettenproblemen oder Energiepreissteigerungen im Bewältigen schon geübt. Dennoch braucht es zielgerichtete Maßnahmen, nicht zuletzt weil die großen strukturellen Veränderungen wie Ökologisierung, Digitalisierung oder der demografiebedingte Arbeitskräftemangel noch anstehen. Obwohl der

Spruch schon alt ist, muss sich Leistung dennoch lohnen, so die WKÖ-Präsidentin.

„Für die anstehenden strukturellen Veränderungen wie Ökologisierung, Digitalisierung oder Arbeitskräftemangel braucht es Impulse und die Unterstützung der Politik.“

WKÖ-Präsidentin Doris Hummer

Herausforderungen bewältigbar
Hummer ist aber zuversichtlich, dass man mit Innovationskraft, Kooperations- und Unternehmergeist, der das Gewerbe und Handwerk immer schon auszeichnet, auch diese schwierigen Zeiten bewältigen

wird. Dazu braucht es aber jetzt Impulse und die Unterstützung der Politik.

Innovationskraft und regionale Verankerung nannte Michaela Kepingler-Mitterlehner, Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank OÖ, als Parallelen von Gewerbe und Handwerk und ihrer Bank, die den „OÖ Handwerkspreis“ seit über 30 Jahren unterstützt. Nationalratsabgeordneter Laurenz Pöttinger bezeichnete das oö. Gewerbe und Handwerk mit seinen rund 56.000 Betrieben als das Rückgrat des Landes.



Bestleistungen bewertet

Rund 70 Einreichungen hat es heuer gegeben – viel Arbeit für die Jury mit Gerhard Spitzbart (Vorsitz), Martin Frühwirth (RLB OÖ), Thomas Obermann (Abt. Wirtschaft und Forschung des Landes) sowie den Fachjuristen Elke Lumetsberger und Richard Hable.



Sanierung des Parlaments: Die Steinmetzarbeiten stammen von der Aigner Natur- und Kunststeinwerk GmbH.



Das mitwachsende Kinderbett aus Zirbe der Desselbrunner Tischlerei Franz Holzleitner.

OÖ Wirtschaft

17. November 2023

Nr. 22 – 17. November 2023

OÖWirtschaft 3
Extra – KMU mit Verantwortung

n Vorhang geholt



Die stolzen Sieger mit Gratulanten:
Juryvorsitzender Gerhard Spitzbart, Spartenobmann Michael Pacherstorfer, LIM Martin Greiner, Johannes Aigner, Aigner GmbH, RLB-GD-Stv. Michaela Keplinger-Mitterlehner, Elisabeth Mairinger, Tischlerei Holzleitner, LIM-Stv. Norbert Kienesberger, WKÖ-Präsidentin Doris Hummer, Nicole Baumberger, NR Laurenz Pöttinger, Dominik Lobentanzer, Restaurant 271, LIM Alois Kiltzberger, LIM Christoph Angermayer, Franz Holzleitner, Tischlerei Holzleitner, LIM-Stv. Martin Humer, Johannes Zechmeister, Cadus GmbH (v. l.).
© cityfoto

CADUS GmbH aus Taiskirchen fertigte für ihren Auftraggeber in 10 Monaten ein modernes, energieeffizientes Bürogebäude.



Keramikerin Nicole Baumberger aus Thalheim und Haubenkoch Dominik Lobentanzer aus Burghausen/Bayern verbinden Töpfern und Kochen.

Die Sieger beim 33. OÖ Handwerkspreis

Kategorie Tradition & Moderne

1. Preis: Aigner Natur- und Kunststeinwerk GmbH, Stroheim, Steinmetzarbeiten im österreichischen Parlament
2. Preis: Zellinger GmbH, Weibern, neues Schieferdach nach Unwetter
3. Preis: dip3 GmbH, Linz, Scotty – eine fotografische Zeitreise ins Jahr 1850

Kategorie Nachhaltigkeit & Ökologisierung

1. Preis: Mst. Franz Holzleitner, Desselbrunn, „Mitwachsendes Belt aus Zirbe“
2. Preis: Lankmaier - Ullner OG, Scharnstein, „Regionales Ulla Bio Speiseeis“
3. Preis: Mst. Dagmar Brunmayr, St. Peter/Wimberg, Restaurierung und Aufstellung eines Art-déco-Ofens

Kategorie Kooperation & Teamwork

1. Preis: Nicole Baumberger, Thalheim, „Keramikerin mit Schürze trifft Koch mit Haube“, Dominik Lobentanzer, Inhaber und Haubenkoch, Restaurant 271, Burghausen
2. Preis: Clemens Karl Wagner, Linz, „Gitarren bauen – Brücke ins Leben bauen“, pro mente OÖ
3. Preis: Mst. Joanna Kuttner - Stilsicher, Kirchdorf, Hochzeitsfloristik Kaufmännisches Palais Linz

Kategorie Innovation & Digitalisierung

1. Preis: CADUS GmbH, Taiskirchen, Free City Freistadt, energieeffizientes Bürogebäude
2. Preis: Tischlerei Roither GmbH & Co KG, Gampern, Biogena „Welcome to Yourself“ Tunnel, Salzburg
3. Preis: Tobias Wögerer, Inzersdorf, Wedding Films // All About The Vibe

Der Handwerkspreis, eine Initiative von Raiffeisenlandesbank OÖ und WKÖÖ, wird vom oö. Wirtschaftsressort unterstützt und seit 1990 vergeben, seit 2011 in vier Kategorien. Preisgelder von 20.000 Euro werden vergeben, je 10.000 Euro steuern die RLB OÖ und das oö. Wirtschaftsressort bei. Der 1. Platz erhält 2.500, der 2. Platz 1.500 und der 3. Platz 1.000 Euro.

wko.at

23. November 2023

Riesenerfolg für Oberösterreich

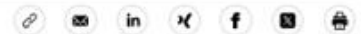
Bester Dachdecker, bester Glasbautechniker und zweitbeste Spengler kommen aus unserem Bundesland

Lesedauer: 1 Minute



© Krausmann

Aktualisiert am 23.11.2023



Einen Riesenerfolg verbuchte unser Bundesland bei den diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerben der Dachdecker, Glaser und Spengler mit zwei ersten und einem zweiten Platz. Die besten Dachdecker-, Glaser- und Spenglerlehrlinge aus ganz Österreich hatten an 2 Wettbewerbstagen in der Berufsschule Graz anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu bewältigen.

Die öö. Teilnehmer schnitten dabei hervorragend ab. Daniel Hofer vom Lehrbetrieb Kapl Bau GmbH, Bad Leonfelden, siegte bei den Dachdeckern. Lukas Penz vom Lehrbetrieb Glas Käferböck GmbH, Weitersfelden, gewann den Bewerb bei den Glasbautechnikern. Raffael Gasselseder vom Lehrbetrieb Herwig Besendorfer GmbH, Bad Goisern, holte bei den Spenglern den ausgezeichneten zweiten Platz.

Oberösterreichs Landesinnungsmeister Othmar Berner und Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der Glaser, zeigten sich hocherfreut über das Ergebnis und gratulierten den öö. Vertretern zu ihren exzellenten Leistungen.



© Krausmann

Die erfolgreichen öö. Teilnehmer (vorne v. l.): Daniel Hofer (1. Platz), Lukas Penz (1. Platz), Raffael Gasselseder (2. Platz) mit den Gratulanten Othmar Berner (hinten l.) und Gerald Wiesbauer-Pfleger (hinten 3. v. r.)

Glaserzeitung Ausgabe 4 2023

MARKT & MENSCHEN – VERANSTALTUNGEN



Die besten Lehrlinge 2023

BUNDESLEHRLINGSWETTBEWERB // Die besten Lehrlinge aus ganz Österreich trafen sich am 15. und 16. November in Graz zum Bundeslehrlingswettbewerb 2023. Nach zwei spannenden Tagen stehen die Sieger fest.

Die Berufsschule Graz war zwei Tage Schauplatz des Bundeslehrlingswettbewerbs in den Berufen Dachdecker, Glaser und Spengler. Die besten Lehrlinge Österreichs gaben alles in den Wettkämpfen. Bei den Glaser*innen wurde das theoretische Wissen abgefragt und die neun Teilnehmer*innen mussten einen Weinhalter fertigen, der eine Bleiverglasung und UV-Klebertechnik beinhaltet. Acht Stunden hatten die Kandidat*innen, die aus Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg kamen, Zeit für die praktische Wettbewerbsarbeit. Die Jury hatte es danach nicht leicht, die besten Drei zu küren: „Das Niveau der Kandidaten war sehr hoch. Der Erstplatzierte hat zwar mit Abstand gewonnen, aber danach waren die Ergebnisse sehr knapp“, erzählt Wettbewerbsleiter Bundeslehrlingswart Marton Simonic.

Er dankt den Kandidat*innen für ihre Leistungen. „Eine Teilnahme am Bun-

deslehrlingswettbewerb bedeutet viel Aufwand, viel Training und teilweise eine weite Anreise“, so Simonic. Auch bei den Lehrherren bedankt er sich für die Unterstützung und die Zeit, die sie den Lehrlingen für den Wettbewerb zur Verfügung stellen. „Ein großer Dank gebührt auch den Lehrlingswarten, die alle dabei waren und ihre Schützlinge angefeuert haben. Und natürlich Christian Bauer von der Berufsschule Graz und Tina Dobids von der Wirtschaftskammer Steiermark, sie haben viel Zeit in die Vorbereitung und die Veranstaltung des Bundeslehrlingswettbewerbs investiert.“

Sie alle wurden am Abend des zweiten Wettbewerbstages gebührend gefeiert. Im Rahmen einer großen Siegerehrung vor 160 Gästen im Austria Trend Hotel Europa in Graz. Auch die Mitglieder des Bundesinnungsausschusses hatten es sich nicht nehmen lassen, mit

dem Bus gemeinsam von ihrer Tagung im Burgenland anzureisen. Bundesinnungsmeister Walter Stackler und die beiden Stellvertreter Alexander Eppler und Roman Moosbrugger gratulierten den Teilnehmer*innen der Bundeslehrlingswettbewerbe 2023 und kürteten die Gewinner der drei Wettbewerbe. Gratulationen, Urkunden und viele Geschenke zeigten die Wertschätzung der der Innung und der Sponsoren gegenüber den jungen Fachkräften. //

DIE BESTEN GLASBAU- TECHNIKER*INNEN 2023

- 1. Platz:** Lukas Penz, Oberösterreich, Lehrbetrieb Glas Käferböck
- 2. Platz:** Simon Görtschacher, Kärnten, Lehrbetrieb Nock Glas
- 3. Platz:** Sandro Dreier, Kärnten, Lehrbetrieb Glaserei Starzacher

Die weiteren Teilnehmer*innen in alphabetischer Reihenfolge:

Fabian Frühwirth, Oberösterreich
Fabian Herzleier, Tirol
Roland Lehmann, Niederösterreich
Alik Mateyev, Vorarlberg
Iman Mateyeva, Vorarlberg
Dominik Schlegl, Steiermark
Niklas Spittaler, Niederösterreich

TIPS

29.11.2023

BUNDESLEHRLINGSWETTBEWERB

Mit Abstand bester Glaser-Lehrling

WEITERSFELDEN. Österreichs bester Glaser-Lehrling lernt sein Handwerk bei Glas Käferböck in Weitersfelden. Lukas Penz aus Langschlag holte überlegen den Sieg beim Bundeslehrlingswettbewerb.

Laut war der Jubelschrei beim Team von Glas Käferböck über den Sieg von Lukas Penz aus Langschlag in Graz. Er ist damit Staatsmeister bei den Jung-Glasern. Fabian Frühwirth, ebenfalls Lehrling bei Käferböck, verfehlte mit dem 4. Platz nur knapp das Siegerpodest. „Von nix kommt nix“, weiß Thomas Käferböck, und er freut sich riesig über die beiden Ausgezeichneten. „Lukas hat Talent, aber auch Biss. Er hat sich nach seiner Lehrabschlussprüfung als Glasbaukonstrukteur, die er im August mit Auszeichnung abge-



Thomas Käferböck und Lukas Penz F: privat

legt hat, tagelang in der Berufsschule vorbereitet. Wir haben mit ihm im Betrieb trainiert und er hat auch noch privat zu Hause geübt“, so der Firmenchef. Penz musste beim Bewerb herausfordernde Arbeiten abliefern, wie eine Bleiverglasung, Autocad-Zeichnen

und die UV-Verklebung einer Vitrine samt Weinglashalterung. „Genauigkeit der Arbeit unter Zeitdruck war die besondere Herausforderung. Es waren viele Kandidaten dabei, man hatte wenig Platz und nur wenige Maschinen zur Verfügung. Jetzt bin ich überglücklich.“ Lukas hat nie bereut, dass er nach einem Jahr Handelsakademie als Glasbaukonstrukteur-Lehrling bei Käferböck eingestiegen ist, im Gegenteil. „Nach ein paar Schnuppertagen wusste ich, dass diese Lehre für mich das Richtige ist, im richtigen Betrieb. Mir taugt die Abwechslung und die genaue Arbeit mit unterschiedlichen Materialien, wie Glas, Eisen, Niro, Holz, Alu. Die familiäre Atmosphäre bei Käferböck ist was Besonderes, und ich habe einen kurzen Arbeitsweg.“ „Das Niveau der Kandida-

ten war sehr hoch. Der Erstplatzierte hat mit Abstand gewonnen, danach waren die Ergebnisse sehr knapp“, erzählt Wettbewerbsleiter Bundeslehrlingswart Marton Simonic. Auch Landesinnungsmeister Othmar Berner und Berufsgruppensprecher Gerald Wiesbauer-Pfleger gratulierten den angehenden Facharbeitern zu ihren exzellenten Leistungen. „Da muss viel zusammen stimmen, dass man den Bundessieg holt, Fleiß, Talent und ein besonders engagierter Lehrbetrieb“, gratuliert Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt. „Mühlviertler sind bei Lehrlingswettbewerben besonders oft am Siegerpodest anzutreffen.“ WKO-Leiter Dietmar Wolfsegger: „Die Lehre hat wieder ein peppiges Image, immer mehr Jugendliche wählen einen Lehrplatz im Bezirk Freistadt.“ ■

Dach/Wand Ausgabe 6 2023

MARKT & MENSCHEN – VERANSTALTUNGEN

DIE BESTEN JUNGEN DACHDECKER UND SPENGLER 2023

BUNDESLHRLINGSWETTBEWERBE // Graz war am 15. und 16. November Austragungsort der Bundeslehrlingswettbewerbe der Dachdecker, Glaser und Spengler. Nach zwei spannenden Tagen wurden die Gewinner vor großem Publikum gekürt.



Vertreter*innen der Zulieferindustrie gratulierten den drei besten Dachdeckern zu ihrem Erfolg beim Bundeslehrlingswettbewerb.

DIE GEWINNER DES BLW DER DACHDECKER 2023:

1. Platz: Daniel Hofer, Oberösterreich, Lehrbetrieb Kapl GmbH
2. Platz: Florian Rasinger, Steiermark, Lehrbetrieb Dachdeckerei Almer
3. Platz: Thomas Winkler, Salzburg, Lehrbetrieb Wallersee Bedachung

DIE GEWINNER DES BLW DER SPENGLER 2023:

1. Platz: Linus Aschauer, Tirol, Lehrbetrieb Spenglerei Peer
2. Platz: Raffael Gasselseder, Oberösterreich, Lehrbetrieb Herwig Besendorfer GmbH
3. Platz: Fabian Fleidl, Tirol, Lehrbetrieb Bauspenglerei Fleidl
Lehrbetrieb Wallersee Bedachung

Die Berufsschule Graz war zwei Tage Schauplatz des Bundeslehrlingswettbewerbs in den Berufen Dachdecker, Glaser und Spengler. 30 der besten Lehrlinge Österreichs gaben in den Wettkämpfen alles.

Zum Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker waren sieben Burschen aus Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten, Salzburg und Vorarlberg angereist. Pro Bundesland darf ein Kandidat teilnehmen.



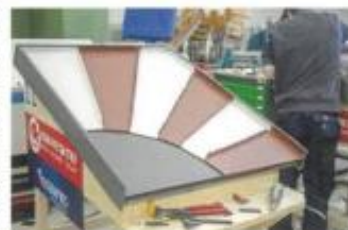
Das Wettbewerbsmodell der Dachdecker war eine Herzkehle mit Steinschindeldeckung.

AUSSERGEWÖHNLICHE AUFGABE FÜR DIE DACHDECKER

Bis zum Wettbewerb kennen sie die praktische Aufgabe nicht genau. Zur Auswahl standen am Vortag zwei Wettbewerbsmodelle. Zuerst sollte gelöst werden, doch dann entschied man sich einstimmig für eine Variante, die noch nie eine Prüfungsaufgabe beim Bundeslehrlingswettbewerb gewesen war: eine Herzkehle mit Steinschindeldeckung. Doch das schreckte die sieben Kandidaten nicht ab. „Die Burschen waren sehr gut vorbereitet, alle waren von ihren Lehrlingswarten trainiert worden, das Niveau war insgesamt sehr gut“, erzählt der Verantwortliche des Wettbewerbs Christoph Fischer. Die Ergebnisse waren schließlich eindeutig, befanden die acht Juroren aus ganz Österreich, besonders bei den ersten Drei war man sich einig.

15 SPENGLER*INNEN KÄMPFTEN UM DEN SIEG

Beim Bewerb der Spengler traten insgesamt 15 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich an. Hier können laut Reglement aus jedem Bundesland zwei Lehrlinge entsendet werden. Alle Bundesländer bis auf Niederösterreich waren diesmal vertreten, Salzburg schickte einen Lehrling. Das Werkstück, das die Kandidat*innen fertigen mussten, war



Das anspruchsvolle Modell der Spengler: eine Doppelfalzdeckung mit konischen Blechbahnen.

Dach/Wand Ausgabe 6 2023



Bundesinnungsmeister Alexander Eppler gratuliert den Gewinnern des Bundeslehrlingswettbewerbs der Spengler.



Im Rahmen einer großen Siegerehrung vor 160 Gästen in Graz wurden die Teilnehmer*innen der Bundeslehrlingswettbewerbe gebührend gefeiert.

anspruchsvoll: eine Doppelfalzdeckung mit konischen Blechbahnen, die eine halbe Sonne in Rot und Weiß darstellte. „Die Aufgabe wurde gut gelöst“, fasst Lehrlingswart Marcel Peer die Arbeiten zusammen. „Das Niveau der Kandidaten war insgesamt gut, doch die ersten Zwei haben sich abgehoben.“ Nicht ohne Grund: Die beiden Erstplatzierten, die die Jury aus Lehrlingswarten einstimmig kürte, waren schon bei den AustrianSkills Anfang Oktober angetreten und hatten deshalb ein intensives Training absolviert.

GROSSE SIEGEREHRUNG

Sie alle wurden am Abend des zweiten Wettbewerbstages gebührend gefeiert. Im Rahmen einer großen Siegerehrung vor 160 Gästen im Austria Trend Hotel Europa in Graz. Auch die Mitglieder des Bundesinnungsausschusses hatten es sich nicht nehmen lassen, mit dem Bus gemeinsam von ihrer Tagung im Burgenland anzureisen. Bundesinnungsmeister Walter Stackler und die beiden Stellvertreter Alexander Eppler und Roman Moosbrugger gratulierten den Teilnehmer*innen der Bundeslehrlingswettbewerbe 2023

und kürten die Gewinner der drei Berufe. Gratulationen, Urkunden und viele Geschenke zigten die Wertschätzung der der Innung und der Sponsoren gegenüber den jungen Dachdecker*innen, Glaser*innen und Spengler*innen. //

HINWEIS

Viele weitere Fotos finden Sie im gleichlautenden Beitrag auf unserer Homepage www.handwerkundbau.at/dsch-wand.

Dach/Wand Ausgabe 6 2023

Zukunftsthemen für das Dach- und Glashandwerk

OBERÖSTERREICH // Beim Dach- und Fassadentag der oberösterreichischen Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler in der Voestalpine Stahlwelt in Linz standen praxisnahe Branchenvorträge auf dem Programm.

Eröffnet wurde die Fachveranstaltung mit einer Werksführung durch die Bandbeschichtungsanlage durch Ingrid Wolfsgruber. Über „extra starke Fensterbleche und Abdeckungen ergänzend zu Spenglerarbeiten“ referierte im anschließenden Vortragsteil Günther Kothgassner, Lottmann Fensterbänke GmbH. Christian Hölzl von der Julius Fritsche GmbH erörterte aufgrund aktuell häufig auftretender Schadensfälle die „Voraussetzungen für eine mangelfreie PV-Anlage“.

„Infos über Zukunftsthemen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus“, freute sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über die Rekordteilnahme von 80 Vertreter*innen aus oberösterreichischen Dachdecker-, Spengler und Glaserbetrieben.



Im Rahmen der oberösterreichischen Dach- und Fassadentages wurden zahlreiche Unternehmer*innen für ihre erfolgreiche Selbstständigkeit ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNGEN FÜR LANGJÄHRIGE SELBSTÄNDIGKEIT

Zum Abschluss wurden Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbstständigkeit als Dachdecker und Spengler ausgezeichnet. Landesinnungsmeister Berner und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer überreichten Medaillen und Urkunden an die Betriebe (siehe Kasten).

EHRUNGEN

- 25 Jahre:** Johann Aigner, Mattighofen, Spengler
Wolfgang Haderer, Neukirchen am Walde, Dachdecker
- 30 Jahre:** Otto Mayr Gesellschaft m.b.H., Sipbachzell, Dachdecker und Spengler
Speer Ges.m.b.H., Innerschwand am Mondsee, Dachdecker und Spengler
- 35 Jahre:** Rudolf Pilz, Hallstatt, Spengler
- 40 Jahre:** Manfred Hofer Gesellschaft m.b.H., Steyregg, Dachdecker
Berner Dach-Fassade GmbH, St. Wolfgang, Spengler
- 45 Jahre:** Josef Aistleitner Gesellschaft m.b.H., Kefermarkt, Dachdecker und Spengler
Filzmaier Dach Fassade GmbH, Steinhäus, Dachdecker und Spengler
Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Dachdecker
- 50 Jahre:** Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, Unterweißenbach, Spengler
- 60 Jahre:** Egon Anzinger Dachdeckerei- und Spenglerei Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker
Landegger Gesellschaft m.b.H., Linz, Dachdecker
- 135 Jahre:** Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach, Spengler.

Dach/Wand Ausgabe 6 2023



Dachlehrgänge in Österreich

FORTBILDUNG // Winterzeit ist die Zeit für Fortbildungen in der Dachbranche. Auch 2024 werden in ganz Österreich wieder Lehrgänge für Dachdecker*innen, Spengler*innen, Holzbauer*innen und Glaser*innen in den sechs Trainingszentren der Hoehenwerkstatt angeboten.

Je nach Bundesland gibt es bewährte Kooperationen mit den jeweiligen Landesinnungen und der AUVA, welche die Lehrgänge logistisch und teilweise auch

finanziell unterstützen. Die Dachlehrgänge für Niederösterreich, Wien und Burgenland finden zwischen 15. Jänner und 23. Februar 2024 im Trainingszen-

trum Baden statt, für Oberösterreich im Trainingszentrum Wels zwischen 16. und 31. Jänner 2024. Auch in Kärnten und der Steiermark wird es Termine in Kooperation mit der AUVA und den Landesinnungen geben, die Termine waren hier zu Redaktionsschluss noch nicht fixiert. Genaue Informationen zu den Lehrgängen erhält man von der Landesinnung. Termine für Salzburg und Tirol sind direkt bei der Hoehenwerkstatt auf www.hoehenwerkstatt.com zu finden.

In diesem Programm werden ein-tägige Basis- und Aufbaulehrgänge und halbtägige „Refresher“ angeboten. Die Refresher sind für jene Teilnehmer*innen zu buchen, die schon erfolgreich einen Basiskurs absolviert haben.

Die Dachlehrgänge sind ein wesentlicher Beitrag zur gesetzlich geforderten Unterweisung nach dem ASchG und beinhalten auch wichtige Übungen mit der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA), wie sie in der PSA-V gefordert werden. Zu den Übungen gehören der Umgang mit Auf-fanggurt, mitlaufenden Auffanggeräten, Verbindungsmitteln und die einfache Rettung. //

Spenglerfachjournal

Ausgabe 6 2023

10

Bundeslehrlingswettbewerb

Dachdecker, Glaser und Spengler zeigten ihr Können in Graz



Die siegreichen Spenglerlehrlinge (v.l.n.r.): Fabian Fleidl (3. Platz), Raffael Gasselseder (2. Platz), Linus Aschauer (1. Platz) und BIM Spengler Alexander Eppler.

Am 15. und 16. November waren Österreichs beste Lehrlinge in Graz zu Gast, um beim Bundeslehrlingswettbewerb ihr Können unter Beweis zu stellen. Alle drei Lehrberufe – Dachdecker, Glaser und Spengler zeigten dabei, was sie können. Am Vortrag wurde ausgelost, welches Werkstück die Teilnehmer:innen bei

den Spenglern und Dachdeckern zu machen haben. Bei den Spenglern gab es dabei drei zur Auswahl, bei den Dachdeckern waren es zwei. Das gezogene Werkstück musste dann von allen Lehrlingen umgesetzt werden.

Die möglichen Werkstücke kennen die Lehrlinge vorher natürlich, da-

mit sie entsprechend üben und sich vorbereiten können. Nach der Auslosung konnten sie den Arbeitsplatz einrichten.

Die fachgerechte Herstellung der Traufenanschlüsse und Abschlüsse war natürlich ganz besonders wichtig. Dellen und Kratzer sollten vermieden werden. Aber auch Maßgenauigkeit, Optik und natürlich die Richtigkeit laut Plan wurden von der Jury gecheckt. Hinzu kam die geforderte Sauberkeit am Arbeitsplatz und natürlich auch der Zeitdruck. Die Zeit beim Bewerb ist so bemessen, dass es am Ende richtig eng zugeht. Die meisten werden auch erst im Finale mit dem Werkstück komplett fertig.

Die Jury konnte sich in jedem Fall über tolle Arbeiten freuen. Der Sieg bei den Spenglern ging in diesem Jahr nach Tirol. Linus Aschauer von der Spenglerei Marcel Peer e.U. aus Steinach am Brenner holte den ersten Platz. Dahinter landeten Raffael Gasselseder von der Firma Herwig Besendorfer GmbH in Bad Goisern und Fabian Fleidl von der Firma Helmut Fleidl GesmbH aus Ramsau.

Bei den Dachdeckern konnte sich ein Oberösterreicher durchsetzen. Daniel Hofer von der Firma Kapl Bau GmbH in Bad Leonfelden holte sich den Sieg. Platz 2 ging an Florian Rasinger von der Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH in Pöllau. Dritter wurde Thomas Winkler von der Firma Wallersee Bedachung aus Henndorf am Wallersee.

Die siegreichen Dachdeckerlehrlinge (v.l.n.r.): Thomas Winkler (3. Platz), Daniel Hofer (1. Platz), Florian Rasinger (2. Platz). | Fotos: © WKO - Martin Schönbauer (3)



Glaserlehrlinge

Der Wettbewerb der Glaser startete ebenfalls am Mittwoch mit dem Theorie Teil. Die Teilnehmer mussten in dieser Zeit eine Stückliste vom Werkstück (das erst am nächsten Tag gefertigt wurde) erstellen, sowie eine maßgenaue CAD-Zeichnung einer Duschtür fertigen und sich

Spenglerfachjournal

Ausgabe 6 2023

zudem einigen Fragen über Duschanlagen und ihrer Montage stellen. Am Donnerstag startete der Bewerb gleich in der Früh mit den praktischen Aufgaben. Das Werkstück war in diesem Fall ein Glasmöbel zur Aufbewahrung einer Weinflasche und Weingläser, mit integrierter Bleiverglasung. Das Besondere an diesem Werkstück war, dass Moderne und Tradition zusammengefügt wurden und so die Teilnehmer sich mit den unterschiedlichsten Materialien und Aufgaben auseinandersetzen mussten. Beim Werkstück wurden Glas, Holz, Metall, und Blei zu einer Einheit zusammengefügt.

Der Sieg ging in diesem Jahr nach Oberösterreich. Lukas Penz von der Firma Glas Käferböck GmbH aus Weitersfelden holte Platz 1. Dahinter landeten Simon Görtschacher von der Firma Nockglas GmbH aus Bad Kleinkirchheim und Sandro Dreier von der Glaserei Ch. Starzacher GmbH aus Klagenfurt. Die Sieger wurden im stilvollen Rahmen



Die siegreichen Glaserlehrlinge (v.l.n.r.): Sandro Dreier (3. Platz), Lukas Penz (1. Platz), BIM Walter Stackler und Simon Görtschacher (2. Platz).

bei einem wunderschönen Galaabend, gleich im Anschluss an die Wettbewerbe, geehrt. Wir gratulieren allen Dachdecker-, Glaser- und

Spenglerlehrlingen zu ihren tollen Leistungen beim heurigen Bundeslehrlingswettbewerb und wünschen ihnen für die Zukunft viel Erfolg. ■

OÖ Wirtschaft

15.12.2023



PV am Dach n den Profis erspart unliebs Überraschung
© wjanek | stock.adobe.com

Mit den Profis reden

„Der PV-Boom auf den Dächern ist prinzipiell eine gute Sache, aber beim Montieren soll man den Spezialisten am Dach einbeziehen“, sagt Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler, in Gespräch mit Spartenobmann Michael Pecherstorfer.

Berner meint damit, dass das Installieren von Photovoltaik- oder Solarmodulen auf allen Arten von Dächern – auch auf Flachdächern – wohl überlegt und koordiniert sein muss.

„Wer auf der sicheren Seite sein will, redet mit den Spezialisten. Denn die wissen, was zu tun ist, damit auf den Dächern alles auch weiterhin so funktioniert, wie es soll“, so Berner.

Mit den Profis reden

Die Probleme, die der Innungsmeister anspricht, sind bei Steildächern eindringendes Wasser, das das Holz mittelfristig angreift und schädigt. Bei Flachdächern wiederum ist die Bauphysik so weit ausgereizt, dass jede ungeplante Beschattung vermieden werden muss. PV-Anlagen erhöhen aber die Beschattung. Berner über die Folgen: „Das Dach trocknet nicht mehr ab und Feuchtigkeit, die größte Gefahr für jedes Bauwerk, dringt ein und beginnt sein langsames Zerstörungswerk.“

Für Spartenobmann Michael Pecherstorfer heißt das, dass man schon im Planungsstadium einer PV-Anlagen vorausdenken soll.

Wer später kein böses Erwachen erleben will, sollte daher alle spezialisierten Gewerke einbeziehen. Pecherstorfer: „Im Gewerbe und Handwerk haben wir alle diese Profis mit Know-how am Dach, beginnend bei den Dachdeckern und Speng-



NEWS aus Gewerbe und Handwerk

Spartenobmann Michael Pecherstorfer

lern.“ Wer auf Nummer sicher gehen will, dass später alles so wie gewollt funktioniert, redet schon vor der Errichtung seine privaten wie betrieblichen PV- oder Solaranlagen mit allen Profis am Dach, raten daher Berner und Pecherstorfer.



Koordinieren die jeweiligen Spezialisten rechtzeitig einbeziehen, empfiehlt Berner (r.) und Pecherstorfer.